

Quelle: <https://www.arbeitssicherheit.de//document/659592ec-b7b8-4207-a781-679d119a8b92>

#### Bibliografie

|                    |                                            |
|--------------------|--------------------------------------------|
| <b>Zeitschrift</b> | arbeitssicherheits.journal                 |
| <b>Autor</b>       | [keine Angabe]                             |
| <b>Rubrik</b>      | arbeitssicherheit.profil                   |
| <b>Referenz</b>    | Arbeitssicherheitsjournal 2010, 4 (Heft 8) |
| <b>Verlag</b>      | Carl Heymanns Verlag                       |

## Arbeitssicherheitsjournal 2010, 4 Elektro-Verband bemängelt veraltete Nuklearmedizin-Geräte

Elektro-Verband bemängelt veraltete Nuklearmedizin-Geräte - Arbeitssicherheitsjournal 2010 Heft 8 - 4

Viele nuklearmedizinische Geräte in deutschen Kliniken und Krankenhäusern sind veraltet, warnt der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI). Insbesondere Gamma-Kameras, die für die Diagnose von Krebs-, Herz- und Lungenerkrankungen eingesetzt werden (Single Photon Emission Computed Tomography), sind nach einer Untersuchung des Verbands oft älter als zehn Jahre. Durch derart überalterte Geräte, die oft nur über einen einzigen Detektor-Kopf verfügen (üblich sind heute Doppelkopf-, Dreikopf- oder sogar Vierkopfkameras), ist die Bildqualität schlechter. Daher sind die Untersuchungsergebnisse weniger aussagekräftig bei gleichzeitig längeren Untersuchungszeiten.

Mit dem überalterten Gerätebestand sei eine effiziente nuklearmedizinische Diagnostik nicht mehr möglich, so der ZVEI. Selbst bei regelmäßiger Wartung der Geräte entsprächen diese nicht mehr dem Stand der Technik. Die Hauptursache für die veraltete Ausstattung sieht der Verband in der unzureichenden Vergütung in der Nuklearmedizin durch die gesetzlichen Krankenkassen. Der ZVEI fordert eine Aktualisierung der Anforderungen an nuklearmedizinische Geräte. Der technische Fortschritt müsse auch bei den Patienten ankommen. (fk)

